© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. II.**)

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

Fortsetzung.

P. thoas brasiliensis R. u. J. (Nachtrag). Das Ei (18. XI. 32): 1,6 mm im Durchm.: 8/10 Kugel, relativ normal groß, Stehtypus, gelblichbraun, ohne Rillen und Narbung, mit einer orange-bräunlichen Kruste überzogen wie bei *polydamas*. Diese Kruste ist zu vergleichen mit der Schale einer Orange, glänzt auch etwas. Ablage einzeln auf der O. S. eines Blattes. Ich fand am 17. XI. auf einem kümmerlichen Piperbusch 4 Eier. Eine Differenz in der Größe bezüglich ♂ und ♀ konnte ich nicht finden.

Eidauer 6 Tage. Das junge Räupchen: am 23. XI. aus dem Ei gekrochen. Es ist grau mit beinfarbenen Flecken und solchen Fleischzäpfchen, von welchen jene vorne und hinten größer sind. Vorderteil verdickt, Kopf glänzend schwarz. Die Eischale wird zur Hälfte verzehrt. Die erwachsene Raupe besitzt eine sehr lange braune Nackengabel. Die Zucht aus dem Ei erwies sich im XII. 1932 als sehr leicht. Die Raupen wuchsen rasch heran.

Raupe: erwachsen 61 mm lang, vorne keulig verdickt, dorsal rötlichgrau, dunkler (grau) marmoriert. Vor der Mitte und vor dem Ende fehlt diese graue Marmorierung. Lateral gesehen: die ersten 3 Segmente oben dunkelgraugrün, vom Kopf zieht sich zum 4. Segment dorsal und von da ab wieder hinunter zum 6. Segment ein dreieckiger schwarzgrüner Fleck, ein solcher, etwas länger vom 6. zum 12. Segment. Alle Beine und Bauch graugrün, desgl. der kleine glänzende Kopf. Statt der glänzenden Knöpfe an den vorderen Segmenten (vor der letzten Häutung) sind jetzt kreisrunde bräunliche, lila eingefaßte Flecken geworden. Gegen Schluß des Raupenlebens wächst die Raupe ungemein schnell, 4 mm im Tage zunehmend!

Eine genauere Beschreibung halte ich deshalb für nötig, weil z. B. die *hectorides*-Raupe ganz ähnlich ist und unterschieden werden muß. Ist die Raupe etwa 22 mm lang, so ist sie am 3. und 4. Segment stark verdickt, dann in einem konkaven Bogen beiderseits lateral bis zum 11. Segment verdünnt, wo sie wieder dicker ist. Sie ist dann glänzend braunschwarz mit zwei gelblichen, lateral besehen weißlichen Sattelflecken (in der Mitte und an den letzten Segmenten). An den 4 ersten und am 7.—9. Segment mit glänzenden

**) Teil I erschienen 1932 in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zäpfchen. Kopf und Brustfüße glänzend schwärzlichbraun. Bauchfüße und Nachschieber weißlich. Stigmen bräunlich. Raupe sitzt meist unbeweglich und täuscht in der Mitte des Blattes auf der O. S. sitzend, Vogelkot vor. Frißt an der Spitze des Blattes.

Als Futter kenne ich zwei Arten Piper und zwei Arten rankender Begonien.

Ich fand bis zu acht Eiern oder Raupen an einer Pflanze.

Die Raupe ist, so viel ich beobachten konnte, manchmal mit einer Ichneumonidenlarve infiziert. Puppe: 40 mm lang, ventral ausgebaucht und dorsal eingebogen, rindenfarbig, licht braungrau, rauh, Thoraxnase kurz, nach oben gerichtet, zwei nur wenig divergierende Kopfhörner von 5 mm Länge und je ein lateraler Höcker hinter der Augengegend. In der Mitte des Abdomens ein Ring von sechs kleinen Höckern. Stigmen groß, lichtbraun. Gürtelfaden dick, braun, schneidet in die Puppe oft ein, läßt sich dann nicht entfernen. Täuscht einen Holzsplitter vor. Abdominalsegmente breit, flach, dorso-ventral gepreßt. Unbeweglich. Falter schlüpft um 9 Uhr früh.

Raupen im XII. und wieder im III. als 2. Generation. Grüne Puppen nicht erzogen.

P. polydamas L. (Nachtrag). Der Falter ist im Herbst entschieden häufiger als im Frühjahr (IX.), wo man ihm stets einzeln begegnet. Die Eier sind an der kriechenden Ranke (oft an kümmerlichen, am Boden liegenden Exemplaren) leicht zu finden, immer am jüngsten Triebe und in einem Klumpen bis zu 16 Stück. Aus einer, zum Verpuppen aufgehängten Raupe krochen 6 Tachinenmaden.

P. polystictus Btlr. (Nachtrag). Das Ei (I.) 1,1 mm im Durchm., kugelig, etwas apfelförmig, d. h. nach oben sich verjüngend, Stehtypus, Basis etwas flach, hellbraun, glänzend, zähe. Relativ klein. Große Weibchen haben eine Vfllänge von 56½ mm.

P. agavus Drury (Nachtrag). Überwinterungsstadium = Puppe. Zur Raupenbeschreibung trage ich nach: Kriechend 42 mm (erwachsen). Das 10. Segment trägt nur 4 beinfarbene Zapfen. Breite lichtbraune Dorsale, die auf den hinteren Segmenträndern eine kreuzartige Zeichnung bildet.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. II. Fortsetzung. 487-488